



BÜNDNIS ABENDLÄNDISCHER RITTERSCHAFTEN - EINHEIT IN DER VIELFALT EUROPAS

## Ein Gott zum Grüße ehevor!

### Vielminnigliche Burgfrauen, wohlede ritterliche Freunde!

Die Legende um den Heiligen Gral erschien im späten 12. Jahrhundert in vielgestaltiger Form in der mittelalterlichen Artus-Sage.

Im Gralsmythos laufen verschiedene Traditionen zusammen. Es handelt sich um eine Mischung aus keltischen, christlichen und orientalischen Sagen und Mythen. Nordfrankreich war über mehrere Jahrhunderte hin ein Schmelztiegel gallisch-keltischer, romanischer, fränkischer und normannischer Bevölkerungsgruppen und ihrer Traditionen. In diesem Umfeld entstand die Artus-Sage.

Die Pilger- und Kreuzzüge ins Heilige Land, die dort gesuchten Reliquien und Orte der Passionsgeschichte, die Gefährdung der christlichen Herrschaft in Jerusalem, die Gründung von Ritterorden wie den Templern („Arme Ritterschaft Christi und des salomonischen Tempels zu Jerusalem“) zum Schutz dieser Herrschaft trugen Stoff zu der Legende bei.

Mit ritterlichem Gruß und Handschlag

*Alunras der Gäw*

Schriftleiter



### SIR GALAHAD

*Sir Galahad wird als der „Makellose Ritter“ bezeichnet. Diese Eigenschaft ermöglicht es ihm, im Gegensatz zu seinem Vater Lancelot, den Heiligen Gral zu finden. Sein Schild ist weiß mit einem roten Kreuz. Es symbolisiert das Kreuz, welches Joseph von Arimathäa mit dem im Gral gesammelten Blut Jesu gezeichnet hat.*

Buntglasfester

